

Zeitzeuge

Verein zur Förderung des Murauer Stadtmuseums



Liebe Freunde des Vereines zur Förderung des Murauer Stadtmuseums!

In den vergangenen fünf Jahren hat sich das Stadtmuseum in Murau im Bereich des alten Kapuzinerklosters zu einem herzeigbaren und attraktiven Zentrum der Murauer Kulturgeschichte entwickelt. Hunderte kultur- und

das Leben unserer Vorfahren in Murau und Umgebung.

Bewundernswelter Idealismus meiner engsten Mitarbeiter im Verein zur Förderung des Murauer Stadtmuseums, insbesondere Frau Dr. Renate Brodschild,



Seitenblicke: Wie lebten unsere Vorfahren?

sozialgeschichtlich hochinteressante Exponate geben dem Besucher in den neu adaptierten Räumen des Museums einen guten Einblick in

Komm.-Rat Hagen Murer, Mag. Alfred Baltzer und Vinzenz Müller haben mit voller Unterstützung der Stadtgemeinde Murau unter Bgm. Alfred Kalcher dieses bedeutende Aufbauwerk ermöglicht.

Mögen drei Zielsetzungen auch in Zukunft die Arbeit in unserem Museumsverein bestimmen:

1) Die Sichtbarmachung, Bewahrung und zeitgemäße Präsentation der Murauer Geschichte an Hand von Dokumentationen und Objekten, die auch unseren Nachkommen die Lebens- und Arbeitswelt unserer Vorfahren bewußt machen sollen.

2) Die Erhaltung, der Ausbau und die ständige Modernisierung unseres

Weitere Informationen

über den Verein zur Förderung des Murauer Stadt- und Heimatmuseums erhalten Sie in der Stadtgemeinde Murau unter der Tel.-Nr. 0 35 32 / 22 28 - 24.



Obmann Dr. Leopold Dorfer

Stadtmuseums muß immer verfolgt werden.

3) Eine weitere Zielsetzung unseres Museumsvereines muß die Publikmachung von Kunstwerken aller Art vor allem heimischer Künstler im Rahmen von öffentlichen Präsentationen solcher Werke sein.

Ich persönlich muß um Verständnis bitten, daß ich mich für eine Wiederwahl zum Obmann nicht mehr zur Verfügung stelle. Jün-

gere und frisch motivierte Damen und Herren sollen ab sofort diese interessante Arbeit weiterführen.

Mein persönlicher Dank gilt allen Mitgliedern unseres Museumsvereines, allen bisherigen Funktionären und Mitarbeitern sowie dem Gemeinderat der Stadt Murau mit dem kunstsinnigen Bürgermeister Alfred Kalcher an der Spitze.

Ihr Dr. Leopold Dorfer
Obmann

Neu: Das Url-Fries jetzt im Kreuzgang des Stadtmuseums (Teil 1)





Geschichtliche Reisen mit Frau Dr. Renate Brodschild

Frau Dr. Brodschild hat zum Abschluss ihrer Volkshochschulkurse (Geschichte des Bezirkes Murau bzw. Steirische Landeskunde) immer interessierte Kursteilnehmer bei speziellen Führungen durch Stadt und Bezirk Murau von ihrem enormen Fachwissen überzeugt. Viele von ihnen sind seitdem zu wahren Geschichts- bzw. Fans des Murauer Stadtmuseums geworden.

In Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Kursteilnehmer Peter Rosenkranz (Organisation) und Wolfgang Murer (Fahrer) sind seit 1992 viele GESCHICHTLICHE REISEN durchgeführt worden. Bezirksrundfahrten, Fahrten zu Landes- u. Sonderausstellungen.

1996 Kärnten (Metnitz, Grades, Karnburg, Maria Saal,...)

1997 Lungau (Bundschuh, Moosham, St. Martin, Zederhaus, Mauterndorf, Weißpriach, Mariapfarr..)



Eine interessante Exkursion gab es vor einiger Zeit auch nach Bad Hall.

1998 Burg Strechau, Oppenberg, Frauenberg, Admont

1999 Freilichtmuseum Stübing (Hofr. Dr.Pöttler) und Sensenhammer Deutschfeistritz

2000 Chinaausstellung in Leoben (Dr. Jontes) u. St.Michael (Walpurgiskapelle)

Schließlich am 21./22.April 2001 die erste zweitägige Ausfahrt ins

Oberösterreichische.

Nachdem auch die letzten Reisetilnehmer aus dem Bett geholt waren, konnte unsere Reise bei Schneetreiben erstmals in Zusammenarbeit mit dem Verein zur Förderung des Murauer Stadtmuseums begonnen werden. Das machte sich auch bei den Reiseteilnehmern bemerkbar, an vorderster Front konnte neben Frau Dr. Renate Brodschild auch Obmann Dr.Leopold Dorfer und der gute Geist des Stadtmuseums KR Hagen Murer begrüßt werden.

Nach Besichtigung der wertvollen romanischen Fresken in der kleinen Kirche Dietmannsdorf bestaute man die Basilika in Spital am Pyhrn. Unsere Reise führte weiter zum ersten Höhepunkt, dem Kloster Schlierbach. Für uns nicht nur wegen des hervorragenden Käses, sondern im Besonderen durch die weltbekannte Glaswerkstätte, in der Prof. Franz Weiß seine berühm-

ten Glasfenster schuf. Er fand bei seiner Ausstellung in Murau große Anerkennung. Nachtquartier wurde in der alten Eisenstadt Steyr genommen, wo nach Nächtigung im Stadthotel am Hauptplatz Start für eine hochinteressante (aber leider total verregnete) Führung durch die Zweiflüssestadt begann. Frau Dr. Brodschild musste neben gewaltigem Fachwissen auch ihren bekannten Charme aufbringen, um sich neben Zähneklappern der Teilnehmer genügend Gehör zu verschaffen. Im Bus wieder aufgewärmt erreichten wir Stift Kremsmünster, wo wir bei einer ausgezeichneten Führung die berühmten Kunstschätze aber auch das Klosterleben kennenlernen durften. Durch die Eisenwurzten führte die Reise weiter nach Wildalpen, wo wir den Stollen und das Wassermuseum besichtigten. Wasser dieser Gegend ist seit vielen Jahrzehnten ein berühmter Exportartikel nach Wien. Etwas müde aber tief beeindruckt fuhren wir über den Präbichl zurück nach Murau.

Für diese wunderbaren Reisen sei unserer charmannten Fachfrau Dr. Renate Brodschild im Namen aller bisherigen Reisetilnehmer sehr herzlich gedankt.

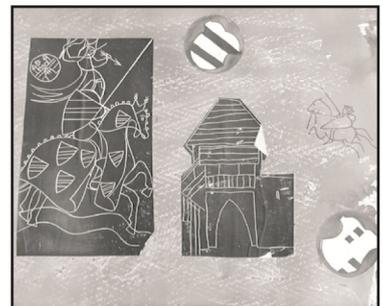
P.P.: Wie aus gut informierten Kreisen zu erfahren war, soll auch heuer wieder eine eintägige Reise ins Ennstal organisiert werden.

Der Förderverein dankt...



Gerti Freismuth und Margit Koch, die bei allen Vernissagen des Vereines für die Bewirtung der Besucher sorgen.

Neu: Das Url-Fries jetzt im Kreuzgang des Stadtmuseums (Teil 2)



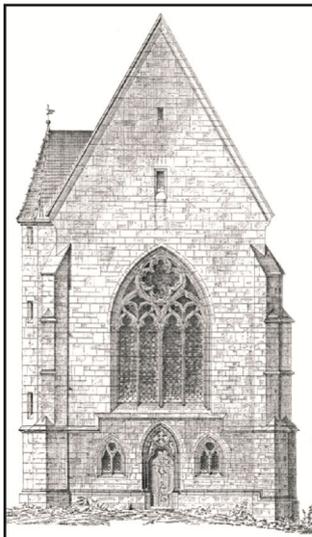


4. Vereinsjahr: Was wurde geleistet?

Das Vereinsjahr 2001 war geprägt von einer wesentlichen Erweiterung der Museumsräumlichkeiten, dem Dokumentieren von aus Murau abgewanderten Kunstwerken, der Übernahme von neuen Musealgegenständen, dem Restaurieren und Öffentlich-zugänglich-machen von wertvollen Holzschnitten sowie Mithilfe bei der Auslagenaktion in der Anna-Neumann-Straße.

Glasfenster aus der St Leonhardkirche

Bei der Gotikausstellung 1967 in Krems waren 6 Glasscheiben ausgestellt, welche Murau zuzuordnen sind. Diese Scheiben befinden sich im Basler Kunst-



Westansicht der St. Leonhardkirche; von den ursprünglich 16 Scheiben sind in Basel noch 6 erhalten.

historischem Museum. Nach 31 Jahren wurde durch eine Museumsbesucherin der Kontakt zum Basler Museum geknüpft und nach weiteren 3 Jahren erfolgte eine Übergabe von Großdias an uns und ermöglichte eine Dokumentation.

Ausstellung in der Anna-Neumann-Straße

Durch Frau Anna Stocker (An Philo) und Hagen Murer wurde im Haus Schneider die Auslage zum Thema BROT mit Museums-Objekten gestaltet. Zum Thema HOLZINNOVATION gibt es eine Ausstellung im Braunstein-Haus. Auch im neuen Rathaus am Raffaltplatz hat Frau Dr. Brodschild eine Vitrine mit musealen Dingen gestaltet. Diese Aktivitäten sind auch ein Werbeträger für das Stadtmuseum.

Großuhrenmuseum

Baulicher Höhepunkt war die Neugestaltung des Gewächshauses am Kloster. Es wurde unter großem finanziellen Aufwand durch die Gemeinde saniert und nach Vorschlägen von Hagen Murer zu einem Großuhrenmuseum umgebaut: Darin befindet sich die 1896 in Schlesien gefertigte und vor rund 40 Jahre außer Betrieb genommene Turmuhr der Stadtpfarrkirche. Für die Turmuhrübertragung stellten sich Dr. Fritz Brodschild, Anton Klauber,

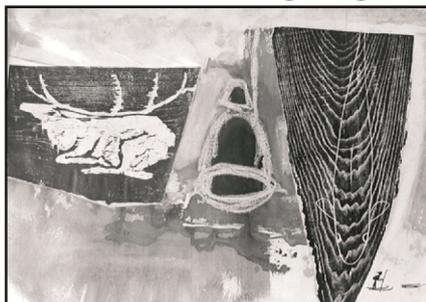
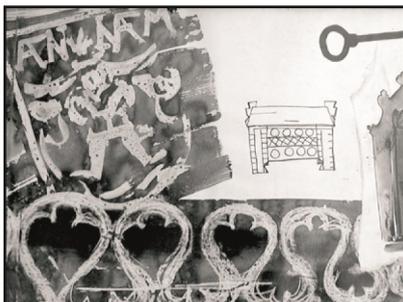


Vier der in Basel im Original erhaltenen Scheiben zeigen den hl. Wolfgang, den hl. Leonhard, den hl. Andreas und die hl. Barbara mit dem Stifterkrug.

Vinzenz Müller, Andreas Paulsen, Ing Heidwart Schönbacher und Mag. Alfred Baltzer in den Dienst der guten Sache. Meister Anton Klauber hat sehr viel Zeit und Energie in die Restaurierung dieser Uhr investiert! Neben den 3 Sonnenuhren an der Fassade, von Malermeister Schnedl Heinz restauriert,

der Uhr von der Stadtpfarrkirche, gibt's noch die Uhr der ehemaligen Volksschule (1910) und die geschmiedete Uhr vom alten Rathaus mit dazugehöriger Glocke aus dem Mittelalter (ca 14. - 15. Jhd.) Somit bietet dieser neue Museumsteil einen Gesamtüberblick über die Großuhren aus Murau.

Neu: Das Url-Fries jetzt im Kreuzgang des Stadtmuseums (Teil 3)





Römerstein vom Rathaus überstellt



Die von Bürgermeister Kalcher veranlasste Übertragung eines Römersteines von der Westseite des alten Rathauses ins Stadtmuseum brachte eine Überraschung. Nach der Herausnahme des Steines zeigte sich eine zweite, wunderschön bearbeitete Seite. Der Stein wurde am Zugang zum Museum aufgestellt.

Originalentwurf zum URL-FRIES

Beim letzten Umbau der Sparkassenhalle wurde das große URL-Fries entfernt und der Wirtschaftskammer geschenkt. Dieses Fries ist eine sehr große Fotowandabwicklung, ca 18 m lang, in 8 Teilen. Beim laufenden

Aufarbeiten der nicht registrierten Bestände im Museum fand Hagen Murer die Originalentwürfe dieses Frieses. Auf Packpapier mit Tusche, Tempera und Holzschnitten war der Entwurf dargestellt. Der Erhaltungszustand war schlecht.

Nach langwieriger Zusammenstellung wurden unter Mithilfe von Dir. Peter Rosenkranz die einzelnen Teile laminiert. Die Gesamtlänge beträgt 15 Meter. Diese URL-Originale schmücken nun den Kreuzgang an der Ostseite des Museums.

Vor den Vorhang!

Der Verein dankt folgenden Sponsoren:

Julianne Darrow-Humar
Walter Amberger
Michael Egger
Kurt Murer
Stadtgemeinde Murau
Volksbank Murau
Pfarre Murau
Willi Braunstein
Brauerei Murau
Fa. Girstmayr
Raika Murau
Christine Kammel
Anna Philom. Stocker
Wolfgang Leitner-Fidler

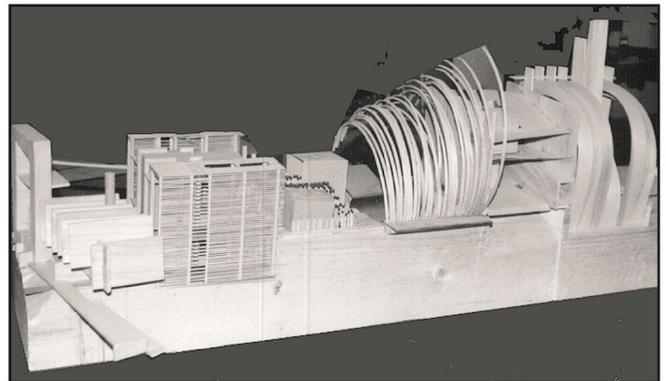
Pläne für 2002

Sanierung der Westfenster, Durchführung notwendiger Malerarbeiten, Dachsanierung über dem Uhrenkiosk. Schauraumgestaltung für Holzbearbeitung. Ganggestaltung an der Süd-, wie auch an der Nordseite.

I M P R E S S U M
Herausgeber: Unterstützungsverein für das Murauer Stadtmuseum, Raffälplatz 10, 8850 Murau.
Redaktion: Mag. Alfred Baltzer, Hans Georg Ainerdinger. Fotos: Hans Georg Ainerdinger, Hagen Murer, Mag. Alfred Baltzer. – Gegenstand: Redaktion und Herausgabe von Nachrichten und Aktivitäten des Murauer Stadtmuseums.

„Österreich trifft Amerika“ – Exponate

Im Braunsteinhaus in der Anna-Neumann-Straße in Murau ist derzeit das nebenstehende Modell zu sehen. Es zeigt Arbeiten der Architekturstudenten aus der Sommerakademie 1997 mit dem Thema „Österreich trifft Amerika“. In der Ausstellung im Rahmen der lokalen Agenda 21 soll es als Symbol für Kunst, Leben und Schöpfungsprozeß auch einen anderen Zugang zum Thema Holz darstellen.



Julianne Darrow-Humar: Wie vor 26 Jahren...



...stellte die aus Texas stammende Künstlerin wieder einmal in Murau aus. Obmann Dr. Dorfer konnte starken Besuch aus dem ganzen Murtal zu dieser Vernissage im Juli des Vorjahres registrieren, Baumeister Ing. Rudolf Paschek stellte die in St. Georgen ob Murau lebende Künstlerin vor. Die gezeigten Kohle- und Ölbilder umspannten eine Zeit von 30 Jahren.

Neu: Das Url-Fries jetzt im Kreuzgang des Stadtmuseums (Teil 4)

